

Nach Schliessung: Anschlusslösung für Geburtshilfe im Freiamt

Nach dem Wegfall der Geburtshilfe im Spital Muri entsteht ein neuer Versorgungspfad – mit dem Spital Limmattal. Parallel sichern die Partner die fachärztliche Weiterbildung.

ab, 8. April 2026 um 06:00



Cornelia Hahn, Leitende Ärztin Frauenklinik Spitalverband Limmattal; Oliver Goette, Leitender Arzt Gynäkologie und Geburtshilfe Spital Muri; Kirsten Stähler, Chefärztin Gynäkologie und Geburtshilfe Spital Muri; Arno Gschwendtner, Leitender Arzt Gynäkologie und Geburtshilfe Spital Muri; Renato Müller, Chefarzt Frauenklinik Spitalverband Limmattal; Georgios Potsis, Leitender Arzt Gynäkologie und Geburtshilfe Spital Muri.

Das Spital Muri und der Spitalverband Limmattal arbeiten künftig in der Geburtshilfe sowie in der Weiterbildung der Gynäkologie und Geburtshilfe zusammen. Hintergrund ist die Schliessung der stationären Geburtshilfe in

Muri. Für Schwangere aus dem Freiamt entsteht damit eine Anschlusslösung im rund 20 Kilometer entfernten Spital Limmattal.

Die Kooperation sieht einen durchgehenden Versorgungspfad vor: Die ambulante Schwangerschaftsvorsorge erfolgt weiterhin in Muri, die Geburt im Spital Limmattal, die Nachsorge anschliessend wieder wohnortnah im Freiamt.

«Das Spital Muri ist weiterhin für alle Frauen der Region Freiamt da und bietet – mit Ausnahme der Geburt – sämtliche gynäkologischen Leistungen an», sagt Chefärztin Kirsten Stähler.

Neben der Versorgung steht die ärztliche Weiterbildung im Zentrum der Zusammenarbeit. Künftig absolvieren Assistenzärztinnen und -ärzte das Modul «Stationäre Geburtshilfe» im Spital Limmattal, während die übrigen Ausbildungsinhalte weiterhin in Muri vermittelt werden. Damit sollen die Anforderungen für den Facharzttitel über die gesamte Weiterbildungszeit hinweg vollständig abgedeckt werden.

Mit dem Wegfall der Geburtshilfe in Muri drohten Ausbildungskapazitäten im Kanton Aargau verloren zu gehen. «Die Kooperation ermöglicht es uns, ein vollständiges Ausbildungscurriculum mit Praxis im Gebärsaal anzubieten», sagt Renato Müller, Chefarzt der Frauenklinik am Spital Limmattal. Gleichzeitig zeige die Zusammenarbeit, «dass auch über Kantonsgrenzen hinweg gemeinsame Lösungen möglich sind».

Beide Spitäler – jeweils anerkannte Weiterbildungsstätten der Kategorie B – haben gemeinsam einen Antrag zur Anerkennung des Verbunds bei der zuständigen Kommission eingereicht.

SPITAL MURI

SPITAL LIMMATTAL

GEBURTSHILFE

AKUT

ARTIKEL TEILEN

